



# Berufliche Allergien – eine Herausforderung für Forschung und Praxis

## 2. DGUV Fachgespräch Allergien

 Monika Raulf

*Am 10. November 2022 fand das 2. DGUV Fachgespräch Allergien statt. Mehr als einhundert Teilnehmende verfolgten online diese vom IPA organisierte Veranstaltung zum Thema „Berufliche Allergien – eine Herausforderung für Forschung und Praxis“. Im Fokus standen die Diagnostik beruflicher Allergien, Allergen- und Bioaerosolexpositionen an unterschiedlichen Arbeitsplätzen sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf das berufliche Allergiegesehen.*

### Allergien weiterhin auf dem Vormarsch

Nach wie vor nehmen weltweit allergische Erkrankungen zu und die Zahl der berufstätigen Allergiker und Allergikerinnen steigt ebenfalls weiter an. Daher stellen Allergien sowohl der Haut als auch der Atemwege ein wichtiges

Themenfeld für die Präventionsarbeit der gesetzlichen Unfallversicherung dar. Das vorrangige Ziel in Bezug auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit liegt in der Primärprävention, also der Vermeidung von Sensibilisierungen beziehungsweise Allergien durch Arbeitsstoffe. Die Herausforderung für die Unfallversicherungsträger



Die Bestimmung von spezifischem IgE ist ein wichtiger Schritt in der Diagnostik beruflich bedingter Allergien.

besteht darin, zu beurteilen und abzugrenzen, inwiefern eine Allergie aufgrund einer Exposition am Arbeitsplatz entstanden ist. In diesen Fällen fragen die Unfallversicherungsträger die Expertise des IPA an, um neue diagnostische Verfahren entwickeln zu lassen und diese bei der Erkennung der Ursache von allergischen Erkrankungen an den Arbeitsplätzen anzuwenden.

### **Kaum Diagnostika für sensibilisierende Arbeitsstoffe**

Eine Herausforderung für Prävention, Erkennung und Diagnose von berufsbedingten Allergien ist die Vielzahl der sensibilisierenden Arbeitsstoffe. Mehr als 400 Arbeitsstoffe sind als „sensibilisierend“ im Sinne einer allergischen Soforttyp-Reaktion beschrieben. Nur sehr wenige davon sind als Testallergene für die Diagnostik verfügbar. Dies gilt auch für neue Sensibilisierungsquellen, die durch veränderte Arbeitsprozesse, Einführung neuer Produkte, Technologien und Verfahren entstehen. Dieser besonderen Problematik widmeten sich die Tandem-Vorträge der Expertinnen und Experten der Unfallversicherungsträger und des IPA.

Berichtet wurde über Sensibilisierungen und allergische Beschwerden beim beruflichen Umgang mit Pflanzen in einem Forschungszentrum. Diese Fragestellung wurde durch die Unfallkasse Baden-Württemberg an das IPA herangetragen. Thema eines weiteren Vortrags war die Herstellung und Anwendung von mikrobiellen Antigenen für die serologische Testung bei Verdacht auf eine

Kühlschmierstoff-induzierte exogen allergische Alveolitis. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall erfolgreich umgesetzt. Im Fokus eines weiteren Beitrags stand das von den Unfallversicherungsträgern unterstützte Projekt zur Qualitätssicherung der Diagnostik von beruflichen Typ I-Allergien, das vom IPA zusammen mit dem Paul-Ehrlich Institut durchgeführt wird. Hierbei sollen Allergentestungen für berufsbedingte allergische Erkrankungen verbessert, standardisiert und dauerhaft verfügbar gemacht werden, um für betroffene Versicherte mit Verdacht auf eine beruflich verursachte Typ I-Allergie bundesweit eine aussagekräftige und qualitätsgesicherte Diagnostik zu gewährleisten.

### **Allergien im veterinärmedizinischen Bereich**

Der Impulsvortrag zum Thema „Gesund arbeiten in der Tiermedizin“, präsentiert von Expertinnen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), zeigte Gefährdungsschwerpunkte in der Veterinärmedizin auf. Vorgestellt wurden die unterschiedlichen Tätigkeiten in den Tierarztpraxen. Dabei wurde auch deutlich, dass allergisierende beziehungsweise sensibilisierende Stoffe neben den Biostoffen zu den relevanten Gefährdungen gehören. Aufgrund dieser Problematik wurde die Pilotstudie AllergoMed zur Allergieprävalenz und Allergenexposition bei Tiermedizinischen Fachangestellten von der BGW am IPA initiiert und gemeinsam durchgeführt (→ Seite 20). Drei thematisch verzahnte Vorträge aus dem IPA berichteten über die Ergebnisse dieser vor Kurzem abgeschlossenen Studie. Neben der Allergenexposition beim beruflichen Umgang mit Tieren in den tierärztlichen Praxen und dem Vergleich mit der häuslichen Belastung wurden auch die korrespondierenden Studienergebnisse zu Atemwegsbeschwerden und Sensibilisierungen vorgestellt. Ebenfalls informiert wurde über die in der AllergoMed-Studie erhobenen Daten zu berufsbedingten Hauterkrankungen.

## Allergene und Bioaerosole

Für alle Unfallversicherungsträger bietet das IPA seit einigen Jahren Allergenquantifizierungen an Arbeitsplätzen und in Bildungseinrichtungen im Rahmen des Allquant-Projektes als Dienstleistung an. Über Erfahrungen mit diesem Angebot für die Bestimmung der Allergenbelastung, in diesem Fall Milben- und Katzenhaarallergene bei der Alttextiliensortierung, berichtete die Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik. Für diese auch im privaten Bereich vorkommenden Allergene stellt sich häufig die Frage, ob die am Arbeitsplatz der Beschäftigten vorliegende Allergenexposition die übliche Belastung im häuslichen Umfeld übersteigt. Auch bei den Projekten zu Allergenbelastungen in Büros und Bildungseinrichtungen, die das IPA in den letzten Jahren mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft beziehungsweise der Unfallkasse NRW durchgeführt hat, mussten immer auch vergleichende Parallelmessungen in Wohnungen durchgeführt werden, um die Höhe der typischen Innenraumallergene – wie Milben-, Hunde- und Katzenallergene – am Arbeitsplatz oder Kindertagesstätten einordnen zu können.

Neben der Quantifizierung von Allergenen beschäftigt sich das IPA intensiv mit der standardisierten Bestimmung von Endotoxinkonzentrationen und ihrem Praxiseinsatz zur Beurteilung der Belastung an unterschiedlichen Arbeitsplätzen und Bereichen. Hierzu wurden viele Daten von Endotoxinbestimmungen in verschiedenen Arbeitsplatzproben dargestellt und durch die methodische Validierung von zwei im IPA verfügbaren Testsystemen zur Endotoxinaktivitätsbestimmung ergänzt.



Aus Probenmaterial von Arbeitsplätzen können Extrakte für eine maßgeschneiderte Diagnostik hergestellt werden.

## Klimawandel und Allergien

Die Auswirkungen des Klimawandels für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz standen im Fokus des abschließenden Vortrags im Rahmen des Fachgesprächs. Thema waren die neuen Expositionen und Allergene an Arbeitsplätzen, die durch die direkten aber auch indirekten klimatischen Veränderungen bereits heute sichtbar beziehungsweise in Zukunft zu erwarten sind. Vor dem Hintergrund der anderen durch die Erderwärmung ausgelösten Belastungen wie Hitze und zunehmende UV-Strahlung müssen Veränderungen des Allergenspektrums und der Höhe der Allergenbelastungen auch an den Arbeitsplätzen erfasst und beurteilt werden. Klar ist, dass die mit dem Klimawandel verbundenen Gefährdungen am Arbeitsplatz eine besondere Herausforderung für den globalen Arbeitsschutz darstellen.

Auch aufgrund der insgesamt positiven Resonanz auf diese Veranstaltung, ist bereits für den Herbst 2024 das nächste und damit 3. DGUV Fachgespräch Allergien geplant: Es soll sich schwerpunktmäßig mit neuen Auslösern beruflicher Allergien und den aktuellen Entwicklungen der molekularen Allergiediagnostik beschäftigen.

---

### Die Autorin:

Prof. Dr. Monika Raulf  
IPA